

wenn alle dasselbe wünschen, ist es nicht sonderlich sondergleichen.

Wenn ich abends nach der Vorstellung zum Sekt eingeladen bin, werde ich von den Herren aufgefordert, einen „Witz“ oder einen „Schwank“ aus meinem Leben zu erzählen. Das kann ich nicht. Meine Schwankungen kann ich nicht preisgeben. Die grotesken Situationen meiner Liebesabenteuer sind meine Erübsal, die keine Erwähnung duldet.

Meine Kolleginnen schreiben sich die Witze auf, und nachdem sie sie auswendig gelernt haben, geben sie die Witze am Abend „zwanglos zum besten“. Ich weiß nie, warum eine Pointe witzig ist. Weiß nie, warum man über ein unerwartetes Ende lacht.

Das Lachen über eine unvorhergesehene Situation schändet mich. Ich will nicht lachen. Man muß behutsam sein. Die berühmte Frau Pollack und der ungarische Herr Mikosch sind tragische Erscheinungen.

In einer Frühlingsnacht die Knospen zerspringen hören, ist heiter. Das ist das grundlose Lachen über das Dasein. Wer doch alles vergessen könnte und grundlos lächeln. Nur die kleinen Kinder, die noch nichts wissen, dürfen lachen über die Bewegung, die sie nicht verstehen, über das wechselnde Licht, das ihnen ein freudiger Scherz ist.

Meine Wirtin hat ein kleines Kind. Es genießt die glücklichste Verzauberung. In der Morgenstunde liegt es nach dem Bade unbekleidet auf seinem weißen Bettchen.